



Neujahrsempfang am 16. Januar 2026

Ansprache von Bürgermeisterin Scherer

-Es gilt das gesprochene Wort! –

Zu Beginn ein großes Dankeschön an die Stadtkapelle unter der Leitung von Frau Petra Springer für den schwungvollen Start und die wunderbare Umrahmung des Abends!

Wir werden heute von der Stadtkapelle noch mehr hören und freuen uns schon darauf.

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bad Wurzach,

hochverehrte Geistlichkeit, heute stark vertreten, deswegen namentlich für alle:
Frau Pfarrerin Böttiger, Herr Stadtpfarrer Maier,
geschätzte Vertreter aller Glaubensgemeinschaften in Bad Wurzach

sehr geehrter Herr Alois Fimpel, Ehrenbürger der Stadt Bad Wurzach
und sehr geehrte Damen und Herren Bürgermedaillenträger,

sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates,

sehr geehrte Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher sowie

alle Vertreter der Ortschaftsräte,

ich begrüße Sie alle sehr herzlich zu unserem diesjährigen Neujahrsempfang der Stadt Bad Wurzach.

Unser neuer Wahlkreisabgeordneter im Bundestag, Herr Wolfgang Dahler hat sich für heute angemeldet, kommt aber direkt aus der Sitzungswoche in Berlin und deshalb später. Dafür haben wir Verständnis.

Für den Landkreis darf ich heute Herr Thomas Lötsch begrüßen, den Kreisdezenten für Bauen, Umwelt und den ländlichen Raum. Er vertritt Herrn Landrat Sievers und hat als Bürger unserer Stadt dabei noch einen Heimvorteil.

Und in Vertretung für Herrn Polizeipräsidenten Stürmer ist Herr Alexander Dürr, Leiter der Kriminalpolizei Friedrichshafen heute unser Gast, der ebenfalls Bürger unserer Stadt ist und damit auch den Heimvorteil hat.

Unterstützt wird er vom Leiter des örtlichen Polizeiposten Herrn Frank Golder. Herzlich willkommen Ihnen allen.

Ich freue mich und begrüße ebenfalls sehr herzlich die Vertreterinnen und Vertreter der Unternehmen, Betriebe und Banken. Es ist schön, dass Sie, auch und gerade in diesen Zeiten Ihre Verbundenheit zur Stadt durch Ihr Kommen heute unterstreichen.

Ganz besonders freut mich, dass auch Vertreter des Wurzacher Gesundheitswesens heute hier sind. Insbesondere das Thema Hausärztliche Versorgung beschäftigt uns im Städtle schon eine Weile und wird auch im neuen Jahr großen Raum einnehmen. Deshalb freue ich mich, dass auch Vertreter der niedergelassenen Ärzte mit Ihrem Kommen heute ihre Verbundenheit mit der Stadt zeigen.

Begrüßen darf ich heute auch viele unserer geschätzten und engagierten Leiterinnen und Leiter der Schulen und der Kindergärten aus Stadt und Ortsteilen. Stellvertretend für alle begrüße ich den Geschäftsführenden Schulleiter Herrn André Radke aus Arnach und die dortige Leiterin des Bildungshauses Frau Peggy Cariot.

Ebenso begrüße ich die Vertreter der öffentlichen Einrichtungen und Hilfsdienste wie DRK, DLRG und natürlich der Feuerwehr. Als Einsatzleiter ist sehr oft unser Stadtbrandmeister Herr Rolf Butscher im Einsatz, den ich deswegen hier namentlich nenne. Der Gruß und vor allem der Dank für den großartigen Einsatz der Hilfskräfte gilt aber allen Ehrenamtlichen gleichermaßen.

Es ist uns auch eine Ehre, dass so viele weitere Verantwortliche unserer Vereine und ehrenamtlichen Initiativen heute hier sind.

Die Bürgerstiftung ist vertreten, der Helferkreis Asyl, der Kleiderladen Jacke wie Hose, Vertreter der Musikkapellen und der Sportvereine und, und, und.

Sie und alle noch nicht namentlich genannten Gäste begrüße ich hiermit ebenfalls als unsere Ehrengäste und freue mich, dass Sie mit uns heute das neue kommunalpolitische Jahr beginnen.

Denn, meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Gäste, es ist guter Brauch und gute Tradition, zu Beginn des neuen Jahres im Rahmen des Neujahrsempfangs einen Rückblick auf das vergangene Jahr zu halten und natürlich auch einen Blick in die Zukunft zu werfen.

Geopolitisch betrachtet, bereiten uns täglich neue, bisher undenkbbare Nachrichten wie z.B. die Übernahme von Grönland mehr als Unbehagen.

Die weltpolitische Lage mit dem noch immer noch andauernden Krieg in der Ukraine und den Kampfhandlungen im Nahen Osten, die weit über Israel, den Gaza-Streifen und Syrien hinausgehen, verursacht Angst und Unsicherheit.

Diese Kriege haben Auswirkungen auf unser Land, auch wenn wir nicht direkt Beteiligte sind. Die Unterstützung der Ukraine, die Aufnahme von Flüchtlingen sowie die immer noch sehr hohe Inflation kosten uns viel Geld.

Und Begriffe wie „Sondervermögen“ täuschen nicht mehr darüber hinweg, dass das notwendige Geld aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung in unserem Land

immer schwerer erwirtschaftet werden kann. Da es sich dabei um Schulden handelt, die auch wieder zurückbezahlt werden müssen, ist das Wort „Sondervermögen“ diese Tage zum Unwort des Jahres gekürt worden.

Aufgrund dieser Lage ist die Erwartungshaltung an die erst im Februar gewählte neue Bundesregierung groß. Man darf sicher keine Wunder erwarten, denn die über viele Jahre entstandenen Probleme brauchen Zeit zur Lösung, aber: die Zeit drängt, die wirtschaftlichen Schwierigkeiten werden größer.

So haben wir leider auch in unserer Stadt im vergangenen Jahr Schlagzeilen lesen müssen, die aufmerken lassen. Einige unserer örtlichen Unternehmen haben bereits große wirtschaftliche Probleme, insbesondere diejenigen, die an der Bauwirtschaft hängen oder die energieintensiv sind.

Aber ich bin sehr froh, dass unsere Betriebe durch einen guten Branchenmix insgesamt breit aufgestellt sind und wir auch sehr gut florierende Firmen am Standort Bad Wurzach haben.

Und wir haben einen guten Mittelstand, der auch geprägt ist durch Handwerksbetriebe, die sehr gute Arbeit leisten und sichere und zukunftssträchtige Arbeitsplätze bieten.

Deshalb hat die groß-politische Lage auch nicht zum Stillstand in unserer Stadt geführt, wenn auch das vergangene kommunalpolitische Jahr für uns in Bad Wurzach schon herausfordernd war.

Aber wir konnten viele Themen abschließend klären, was uns jetzt wieder Luft und Kraft für die künftigen Aufgaben verschafft. Und die sind nicht wenige.

Geklärt ist, dass wir keinen Turm bauen, das hat die Bürgerschaft eindeutig so entschieden.

Ebenfalls geklärt ist, dass es kein Biosphärengebiet gibt, das haben wir im

Gemeinderat abgelehnt. Andere Gemeinderäte haben das auch so gesehen, so dass diese Idee nun insgesamt vom Tisch ist.

Und der Wochenmarkt bleibt, wo er ist.

Die vom Gemeinderat im Haushaltsplan vorgesehenen Projekte der Stadt haben wir aber zielgerichtet vorangebracht. Die Liste der geschafften Maßnahmen ist ziemlich lang:

- Unser Jahrhundertprojekt, der Breitbandausbau in der Fläche unserer Großgemeinde ist sehr weit fortgeschritten. Die ersten Lose sind fertig gebaut, dort sind wir an der Dokumentation der gebauten Infrastruktur, danach kann mit dem Einbau der aktiven Technik begonnen werden.
Danke an dieser Stelle auch den Ortsvorsteherinnen und Ortsvorstehern für Ihre Unterstützung bei den Gesprächen mit den Grundstücksbesitzern für die notwendigen Sicherungen im Grundbuch.
- Die Hallensanierung in Seibranz ist sehr weit gediehen, die Einweihung ist für September geplant.
- Im Mai letzten Jahres haben wir in Arnach die Ratperoniusstraße nach einer umfassenden Generalsanierung wieder für den Verkehr freigegeben. Nicht nur nach der Erschließung des Baugebiets St. Anton war die Sanierung dieser wichtigen Achse in Arnach nun dringend.
- In Dietmanns wurde zur selben Zeit in der Ortsmitte an der Stelle der früheren Ortsverwaltung ein schöner neuer Parkplatz mit barrierefreier Bushaltestelle fertiggestellt. Die Ortschaft ist damit sehr zufrieden, und wir sind es auch.

- Und ebenfalls im Wonnemonat haben wir das Feuerwehrhaus in Eintürnen mit einem beeindruckenden Fest mit Gottesdienst, Festzug und Segnung eingeweiht und in Betrieb genommen. Das war ein Meilenstein für die Ortschaft und für unsere Feuerwehr!
- Im Sommer hat die Erschließung des Baugebiets Bühlstraße in Haidgau begonnen. Nachdem zuerst die Ortsdurchfahrt einen neuen Straßenbelag erhalten hat und der Breitbandausbau im vollen Gange war, haben all diese Bauarbeiten den Einwohnern doch allerhand Geduld abverlangt. Aber man sieht: „do goht was“.
- In den Herbstferien konnte der baulich um eine Gruppe erweiterte Kindergarten in Dietmanns bezogen werden, das Ergebnis kann sich sehen lassen und im Juni wird es eine öffentliche Einweihung geben, bei der Sie sich selbst ein Bild davon machen können.
- Und ebenfalls im Herbst ist die Erschließung des BG Ziegelbach Nordwest fertig geworden. Die Besonderheit hier ist, dass die Wärmeversorgung erstmalig über ein Kaltes Nahwärmenetz erfolgt. Damit konnten wir das Baugebiet klimafreundlich erschließen und wir bieten einem ortsansässigen Vorzeigeunternehmen die Möglichkeit, die eigenen Fähigkeiten zu zeigen.
- Auch die Friedhofsanierung ist endlich sichtbar vorangegangen: die Treppe und das Kreutz wurden erneuert und es wurde Rasen eingesät.
Ich bin sehr erleichtert, dass es uns jetzt endlich gelungen ist, diesen sensiblen Bereich in unserer Stadt wieder soweit auf Stand zu bringen.
- Und glauben Sie mir, genauso erleichtert bin ich, dass jetzt endlich auch die meisten Brücken im Kurpark erneuert sind. Das Ergebnis kann sich wirklich

sehen lassen und der Kurpark ist wieder durchgängig begehbar.

- Wir haben auch die sanierten Jugendräume an der Grundschule eingeweiht und mit unserem neuen und engagierten Jugendarbeiter und seinem Team haben wir ein jetzt tolles Angebot für unsere jüngeren Mitbürger, das sehr gut angenommen wird!
- In eigener Sache haben wir an der Kläranlage das Bestandsgebäude aufgestockt und damit zeitgemäße Arbeitsplätze für unsere Mitarbeiter geschaffen sowie klimafreundlich eine PV-Anlage zur Eigenstromerzeugung installiert.

Das waren in der „Kurzfassung“ die größeren baulichen Entwicklungen des vergangenen Jahres. Ich denke Sie stimmen mir zu, dass es doch ganz beeindruckend ist, was wir im vergangenen Jahr geschafft haben!

Aber neben gut verlaufenden „Baustellen“ gab es im vergangenen Jahr auch in der Stadtgesellschaft viele positive Ereignisse:

- Viele unserer Vereine und die Stadt selbst konnten sehr besondere Jubiläen feiern.

So haben wir in Bad Wurzach anlässlich von 80 Jahren Kriegsende, natürlich zusammen mit ehemaligen Internierten aus unserer heutigen Partnerstadt St. Helier auf Jersey, der Befreiung des Wurzacher Schlosses gedacht,

wir haben in vielen hochkarätigen Veranstaltungen auf 500 Jahre Bauernkrieg geblickt,

unser Kindergarten Regenbogen ist 50 geworden,

der Fanfarenzug Bad Wurzach sogar schon 60 Jahre.

In Haidgau wurde 100 Jahre Friedenshain mit Einweihung eines neuen Friedenskreuzes gefeiert,

die Landjugend Ziegelbach konnte ebenfalls den 50. Geburtstag feiern, genauso wie der Kindergarten Unterschwarzach.

Das Naturschutzzentrum wurde vor 40 Jahren gegründet und hat dies mit einem kurzweiligen Festakt und informativen Festtag und zusammen mit der Bürgerschaft gefeiert.

Die Ortschaft Ziegelbach hat das stolze Jubiläum "750 Jahre Ziegelbach" gebührend und sehr historisch begangen und vor allem: haben wir alle zusammen 50 Jahre Eingemeindung gefeiert.

Jedes einzelne dieser Ereignisse an sich ist sehr beachtlich!

Aber die Feierlichkeiten zu 50 Jahre Eingemeindung waren schon sehr beeindruckend und haben den Zusammenhalt hervorgehoben, der in Laufe dieser Zeit in unserer Stadt entstanden ist.

Der eigens dafür erstellte Film ist ein bleibendes zeitgeschichtliches Dokument, das unsere ganze Vielfalt auf besonders schöne Weise aufzeigt und Lust auf Bad Wurzach macht!

- Und weil unsere rührigen Vereine auch eine ganz hervorragende Jugendarbeit machen, haben wir den Jugendförderbeitrag der Stadt für sie deutlich erhöht, um auch damit unsere Wertschätzung für deren Arbeit zu zeigen.
- Ein weiteres schönes Ereignis mit großer Strahlkraft war im abgelaufenen Jahr die Verleihung des Friedrich-Schiedel-Literaturpreises an Herrn Prof. Dr. Ewald Frie für sein Buch „Ein Hof und elf Geschwister“. Das Buch hat viele Menschen in unserer Stadt aufgrund deren eigenen, bäuerlich und landwirtschaftlich geprägten Herkunft angesprochen, was sicher auch ein Grund dafür war, dass die gesamte Preisverleihung und die Lesung sehr gut besucht waren.

Es ist mir eine große Freude, dass die Vorsitzende der Friedrich-Schiedel-Stiftung, Frau Melanie Vogt heute bei uns zu Gast ist.

Liebe Frau Vogt, die Schiedel-Stiftung tut viel Gutes in unserer Stadt, dafür sind wir sehr dankbar. Der Name des Stifters, dessen Todestag sich in diesem Jahr zum 25. Mal jährt, hat bei uns höchstes Ansehen. Schön, dass Sie da sind!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
für einen noch umfassenderen Rückblick über das abgelaufene Jahr verweise ich hier gerne wieder auf unsere Jahreschronik, die wir bereits zum fünften Mal aufgelegt haben. Erstellt wurde sie wieder von Martin Tapper, dem ich dafür ein ganz dickes Lob aussprechen möchte. Das haben Sie wieder sehr gut gemacht!

Wir legen die Chronik heute auch zum Mitnehmen aus, bitte nehmen Sie sich zu Hause gerne ein wenig Zeit zum Innehalten und Lesen.

Wenn auch Sie als Fazit festhalten, dass wir in unserem Städtle ziemlich viel bewegt haben und dass bei uns -wieder- ein besseres Miteinander herrscht, dann freue ich mich.

Im Ausblick wird es auch im neuen Jahr wieder viele spannende Themen geben. Manche wissen wir schon, weil es auch die Themen des alten Jahres waren, z.B. der Glasfaserausbau.

Auch die wirtschaftliche Situation im Kurbetrieb, die uns im letzten Jahr bereits intensiv beschäftigt hat, zwingt aufgrund der massiven Verluste zum Handeln. Ein „weiter so“ kann und wird es nicht geben.

Aktuell sind wir als Stadtverwaltung gerade sehr in die Betriebsleitung eingespannt, das kann kein Dauerzustand sein, ist jetzt aber notwendig.

Wir hoffen, dass wir zeitnah Entscheidungen zur Neubesetzung der Geschäftsführung treffen können.

Und mit der neuen Geschäftsleitung werden wir für auch strukturelle

Veränderungen für eine notwendige Neuausrichtung angehen müssen.

Auch baulich werden wir einiges auf den Weg bringen. Nachdem der Gemeinderat die Sanierung des Rathauses beschlossen hat, wurden die Förderanträge auf den Weg gebracht und die Planungen für den Umzug der Verwaltung in das Schloss haben begonnen.

Der Umbau des Schulgebäudes in Seibranz steht an, um dringend benötigte neue Räume für den Kindergarten zu schaffen.

Das Quartierskonzept in Ziegelbach muss fertig gestellt werden und am Schulzentrum in Bad Wurzach wird eine Amok-Sicherung installiert.

Und wir werden den Kunstrasenplatz erneuern, damit unterstützen wir die Fußballvereine im Kernort und in den Ortschaften.

Auch die maßvolle Erschließung von Baugebieten ist wieder auf unserer Agenda.

Für diese vielen Aufgaben ist es gut, dass wir mit dem neuen Stadtbaumeister Herrn Andreas Heine-Strahl einen kompetenten und erfahrenen Fachmann ins Haus holen konnten, mit dem die Zusammenarbeit sehr konstruktiv ist.

Und es ist auch gut, dass die Bürgerschaft in Bad Wurzach einerseits traditionsbewusst ist, aber auch offen, um Gutes zu bewahren und trotzdem neue Wege zu gehen und Neues zu schaffen. Das war in der Vergangenheit so und wird auch in der Zukunft so bleiben, denn so ist Bad Wurzach.

Deshalb bin ich sicher, dass Bad Wurzach Zukunft hat!

Mit dem zuletzt angestoßenen Bürgerdialog wollen in diesem Jahr miteinander über diese Zukunft sprechen, damit wir sie gemeinsam gut gestalten können.

Diesen Bürgerdialog will ich aus dem in diesem Jahr anstehenden Bürgermeister-Wahlkampf heraushalten, denn es geht dabei nicht um Personen, sondern um die Zukunft der Stadt.

Aber wenn Sie mir bei der Wahl Ihr Vertrauen wieder aussprechen und ich die Aufgabe hier weiter ausführen darf, wird es mir eine große Freude sein, den Bürgerdialog durchzuführen.

Nichts desto trotz haben wir auch bisher schon eine gute, vertrauensvolle und kompromissbereite Zusammenarbeit auf der örtlichen Ebene mit den Unternehmen, den Vereinen und dem Ehrenamt, dafür bin ich sehr dankbar.

Ich danke auch dem Gemeinderat und den Ortschaftsräten für die gute und konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle der Stadt.

Ganz besonders möchte ich an dieser Stelle den Bürgermeister-Stellvertretern Herrn Klaus Schütt, Herrn Karl-Heinz Buschle und Herrn Heinrich Vincon danken.

Besonders viele Termine übernimmt naturgemäß immer der erste Bürgermeister-Stellvertreter Herr Klaus Schütt. Lieber Herr Schütt, Sie sind ganz oft in Vertretung für mich im Einsatz und übernehmen unzählige Termine, nicht nur bei Ehejubiläen oder Geburtstagen und Sie vertreten die Stadt und mich dabei bestens.

Danke für Ihren großen und engagierten Einsatz!

Der Dank gebührt auch Ihrer Frau Margot für das Verständnis bei Ihren häufigen Abwesenheiten von zuhause. Sie kann heute leider nicht dabei sein, aber ich habe für Sie beide eine kleine Aufmerksamkeit dabei: einen Gruß aus der Bad Wurzach Info und einen Bad Wurzach-Gutschein, den Sie –das ist wie immer der Werbeblock- nach eigenen Wünschen in vielen Wurzacher Geschäften einsetzen können.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

damit komme ich zum Ende des Rück- und Ausblicks und wünsche Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger bereits an dieser Stelle ein gutes, gesundes und erfolgreiches Jahr 2026 für Sie, Ihre Familien und für die Unternehmen am Ort.

ABER: wir sind jetzt noch nicht am Ende der Reden!

Es ist gute Tradition, dass der erste Bürgermeister-Stellvertreter an dieser Stelle für den Gemeinderat spricht und ich übergebe das Wort dafür gleich an Herrn Schütt.

Danach freuen wir uns auf ein weiteres Stück der Stadtkapelle und im Anschluss geht es mit einer hohen Auszeichnung an eine sehr verdiente Persönlichkeit weiter. Einzelheiten verrate ich noch nicht, sondern lasse den jetzt aufgebauten Spannungsbogen so stehen und übergebe das Wort an Herrn Schütt.